

Königlicher Musikverein Cäcilia Oudler

MVOU!

- MAGAZIN -

WWW.MVOUDLER.BE

2018/02



Frank

Vorwort der **- REDAKTION -**

Liebe Dorfbewohner, liebe Freunde und Gönner des MVO,

Sie halten nun bereits die vierte Auflage unserer MVO-Postille in Händen. Wir freuen uns über die ermunternde und aufbauende Kritik, in regelmäßigen Abständen eine Dorfzeitung zu veröffentlichen. Ziel ist und war es, den Musikverein im Kontext zum Vereins- und Dorfleben dazustellen und auch mal Einblicke hinter die Kulissen zu gewähren. Beim Durchstöbern der Archive stießen wir auf die "Chroniken von Nikla" (Quetsch), die ein Quell von historischen Aktivitäten sind aber auch mitunter den jeweiligen Zeitgeist unserer nunmehr 95-jährigen Vereinsgeschichte widerspiegeln. Zukunft gestalten heißt auch die eigene Geschichte verstehen und akzeptieren, so dass wir in den 1950er und 1960er Jahren geknüpften Kontakte zu Partnervereinen neu aufleben lassen möchten. Besonders den Abstecher unserer "Vorfahren" in den Schwarzwald und die Verbrüderung mit dem Musikverein Baden-Lichtenthal im Jahre 1959 haben wir ins Visier genommen. Der Kontakt mit dem Baden-Lichtenthaler Vorsitzenden Christian Riese steht und wir wurden zum 125-jährigen Vereinsjubiläum im kommenden Jahr nach Baden-Baden eingeladen.

Um die Kooperation zu dokumentieren und zu illustrieren benötigen wir von der Redaktion Eure geschätzte Hilfe: wer nahm 1959 an diesem mehrtägigen Ausflug teil? Hat noch jemand persönliche Fotos? Gibt es spezielle Erinnerungen oder gar Anekdoten? Also bitten wir Euch in der eigenen Familie Nachforschungen anzustellen und uns nach dem Aufstöbern verschiedener Foto-Schätzchen oder aber Geschichten aus dem persönlichen "Nähkästchen" zu kontaktieren. Wir werden dann einen Termin vereinbaren, damit alle Dokumente digitalisiert und die Erzählungen notiert werden. Die aktuelle Ausgabe wagt einen Rückblick auf die Maiennacht und berichtet zugleich über Maikranz, Kirmes und Jahreskonzert. Im Mittelpunkt steht aber die diesjährige Einstufung am 4. November als große musikalische Herausforderung.

Ich wünsche eine angenehme und kurzweilige Lektüre des MV'Oh!-Magazins.

Gerd Hennen



EVENTS & TERMINE



KOMMUNION
20. MAI 2018



MAIKRANZ
27. MAI 2018



FRONLEICHNAM
3. JUNI 2018



KIRMESBAUM
8. JUNI 2018



PUBLIC VIEWING
WM 2018
AB DEM 14. JUNI



STUPPENMEISTER-
SCHAFT
9. JUNI 2018



JAHRESKONZERT
6. OKTOBER 2018



EINSTUFUNG
4. NOVEMBER 2018



CÄCILIEFEST
25. NOVEMBER 2018



WEIHNACHTSKON-
ZERT
24. DEZEMBER 2018

Fotosuche

Um die historischen Seiten des MV'Oh!-Magazins zu illustrieren, benötigt die Redaktion dringend Ihre Hilfe! Bitte durchstöbern Sie Ihre Fotokisten nach folgenden Motiven:

- Das alte Probelokal (Haus Meyer).
- Alte Dorfansichten (vor und nach dem Krieg)
- Fotos mit lokalen Persönlichkeiten (Pfarrer, Lehrer, Präsidenten, ...)
- Feiern anno dazumal (Wiesenfeste, Familienabende, Karneval, ...)

Wir kommen bei Ihnen vorbei und digitalisieren die Fotos an Ort und Stelle. Sie brauchen also Ihre Schätze nicht aus dem Haus zu geben.

Bitte an Gerd Hennen (Tel. 080420101 oder Email an gerd.hennen@skynet.be) wenden.

• Pioniergeist nach der "Stunde Null" •

VEREINSLOKAL ALS TREFFPUNKT DES DORFES

In diesem Jahr soll nun der erste Spatenstich zum Bau des neuen „Dorfsaals“ erfolgen. Seit über 20 Jahren sind die Dorfvereine darum bemüht, die Festinfrastruktur aufzuwerten und den heutigen Anforderungen anzupassen. Der Zahn der Zeit nagt sehr stark am altehrwürdigen Vereinslokal, das seit 2004 offiziell „Dorfsaal“ heißt. Bestrebungen am jetzigen Standort eine neue, moderne Infrastruktur zu errichten, scheiterten aus Gründen der Akzeptanz, der Finanzierung und der Lokalpolitik.

Den Pionieren muss man ein großes Lob und großen Respekt zollen, da sie vor nunmehr über 70 Jahren, trotz zahlreicher Entbehrungen und knapper Mittel die Vision zur Schaffung einer Kulturinfrastruktur hatten.

Eigenleistung

Der Musikverein wurde 1924 von Pfarrer Gerard Schoenemakers und einigen Pionieren des lokalen Streichorchesters gegründet. Die Proben fanden in einer privaten Scheune statt, während die Konzerte und die für die damalige Zeit üblichen Theateraufführungen im Saal Kohnen (heute Wickler-Backes) abgehalten wurden. Dieses „provisorische Probelokal“ wurde zum Geheimtipp schlechthin, so dass so manches Fässchen Bier konsumiert wurde. Ich erinnere mich an die Aussage meines Großvaters, Michel Paasch, der von Beginn an im Musikverein die kleine Trommel spielte und von einem kuriosen Jahreswettkampf berichtete. Was oben reingeschüttet wird, muss ja auch irgendwann man unten „rausgelassen“ werden. Damals bestanden die Sanitäreanlagen meist nur aus einem Donnerbalken nahe des Misthaufens. Nun hatten sich einige Musiker zum Ziel gesetzt, den Gemüsegarten der Gastgeberfamilie Herbrandt mit besonderem Dünger zu versehen. Die diversen „Pinkeleinlagen“ fanden somit vor dem Porreebeet von „Botz-Leen“ statt, wobei jeder Musiker seine „eigene Pflanze“ pflegte und betreute. Kurz vor der Ernte des Porrees wurde dann das Wachstum verglichen und derjenige mit dem größten Porree hatte den internen Wettkampf gewonnen. Es ist leider nicht überliefert, wer den besten Dünger ausstreute und ob die sonst so adrette Gastgeberin von den

„Düngerspenden“ wusste. Erstaunlich auch die Tatsache, dass in diesen kleinen Räumlichkeiten Feste und Tanzveranstaltungen stattfanden. Neben Frühschoppen vor den regelmäßig organisierten Wiesenfesten wurde auch stets das Cäcilienfest mit „schönem Verlauf“ (Chronikeintrag aus dem Jahre 1952) in dieser zweistöckigen Scheune abgehalten. Da sich die Kassenlage in den 1950er Jahren verbesserte, beschloss man am Standort „Auf der Ley“ ein neues Vereinslokal zu bauen. Dies geschah - wie zur damaligen Zeit üblich - ohne staatliche oder kommunale Zuwendung und verlangte den Mitgliedern jede Menge an Muskelschmalz und Einsatzbereitschaft ab. Im Juli 1955 war der Neubau schließlich weitgehend fertiggestellt, doch kam es erst im Dezember 1955 beim Familienabend zur Feuertaufe. Die offizielle Einweihung erfolgte am 15. April 1956.

Fundstück aus der Dorfchronik:

„Hochamt für den Verein. Nach dem Hochamt Einsegnung durch den Herrn Pfarrer. Um 14 Uhr weltliche Feier. Anwesend waren der Musikverein Dürler, der Junggesellenverein Unitas Grüfflingen sowie viele Gäste - anschließend Verlosung und abends Ball mit guter Beteiligung.“
Schnell wurde das neue Vereinslokal zur kulturellen und sozialen Anlaufstelle. Der Saal umfasste den kleinen Proberaum, also den heutigen Thekenbereich sowie ein kleines Sälchen, der bis zur ersten Balkenlage reichte. Damit bei Veranstaltungen genügend Platz zum Tanzen war, wurden die Musiker - ohnehin meist nur Trios oder Quartette - via Holzleiter auf ein schwindelerregendes Podest in zwei Meter Höhe, dem legendären „Juck“, gehievt. Der große Erfolg sorgte dafür, dass man organisationstechnisch schnell an seine Grenzen stieß.

Der Chronist Nikolaus Quetsch beschreibt diese räumliche Enge treffend in seinem kleinen Bericht zum Familienabend im Jahre 1966: „Unser diesjähriges Familienfest, ..., beweist wieder einmal, wie sehr unsere Ehrenmitglieder zu uns stehen. Unser Lokal ist leider zu klein, um allen einen angenehmen Platz zu geben. Trotz der Erhöhung des Beitrages von

100 auf 150 F sind uns alle treu geblieben. Dies bekräftigt uns in unserem Bestreben, immer mehr und Besseres zu leisten und fortzufahren.“

Lokal der Generationen

Auch schnellten die Mitgliederzahlen in diesen Jahren von 24 auf 44 Musiker, so dass Handlungsbedarf vorherrschte. Ende 1966 hatte der Verein die einmalige Gelegenheit eine Baustelle in direkter Angrenzung zum kleinen „Probe-Vereinslokal“ vom Fahnenträger Dionys Peiffer (Peiffer Niis) und seiner Frau Grete (Käschnisch Greet) anzukaufen. So konnte der Saal mit einer Tanzfläche und der Bühne mit üppigem Unterbau, der in den Anfangsjahren als Weinkeller genutzt wurde, deutlich vergrößert werden. Die Feuertaufe bestand das „neue Vereinslokal“ mit den beiden Dreikönigsbällen am 6. und 7. Januar 1968 mit Bravour. Im Laufe der Jahre wurde das Vereinslokal von den Mitgliedern des Musikvereins gewissenhaft verwaltet und regelmäßig verbessert und renoviert. Neben einer modernen Luftheizung wurde die Elektrik komplett erneuert. Zudem wurden im Laufe der Jahre neue, Kosten sparende Lampen eingesetzt und die komplette Decke zunächst erneuert und daraufhin auch mehrmals neu angestrichen.

Aus „Vereinslokal“ wurde 2004 „Dorfsaal“

Da das Vereinslokal nicht mehr alleine vom Musikverein finanziert werden konnte, beschlossen die Dorfvereine KKG, JGV und MVO im Jahre 2004 die Schaffung einer „Dorfsaal Oudler VoG.“, die seither die Verwaltung übernimmt. Auch verfolgte man seither das Ziel eines Neubaus oder einer grundlegenden Renovierung, doch scheiterten Versuche in den Jahren 2007 (Ländliche Entwicklung) und 2015 kläglich.

„Wir brachten viele Projekte ein und äußerten sehr viele Ideen, doch am Ende verlief alles im Sande.“ (Mitglied des Dorfsaal-Gremiums)

Schließlich wurde 2016 ein Kompromiss mit der Gemeinde getroffen, der vorsieht, eine neue Infrastruktur auf der zum Bau einer Mehrzweckhalle vorgesehenen Gemeindeparzelle zu errichten. Und heute scheint das Projekt spruchreif und in trockenen Tüchern, so dass mit einer Realisierung bis Mitte 2019 gerechnet werden kann.

Manche planen, um nicht zu versagen. Andere versagen, weil sie nicht planen. (Fr. Nietzsche)



Erste Proben und Konzerte im Gasthof Kohlen (1923-1956)



Vereinslokal auf der 'Ley' (1956)



Erweiterung des Vereinslokals (1967)



Musizieren ist “GEHIRNJOGGING”!

Neueste Erkenntnisse der Hirnforschung belegen dass die musische Ausbildung einen idealen Start in ein erfülltes Leben darstellt. In der Untersuchung der renommierten Ludwig-Maximilian-Universität München konnte erstmals nachgewiesen werden, dass das Erlernen eines Instruments und gemeinsames Musizieren beste Voraussetzungen schaffen, Kinder und Jugendliche zu geistig und emotional ausgereiften Menschen heranwachsen zu lassen.

Die Studie hat auch gezeigt, dass sich das Sozialverhalten bei Musikschülern deutlich besser entwickelt als bei nicht musizierenden Altersgenossen. Aus den Ergebnissen lassen sich Transfer-Effekte ableiten, die nicht nur dem Schul- und Erziehungssystem neue Impulse geben werden, sondern auch Lösungen für gesellschaftliche Probleme anbieten. Mit überdurchschnittlichen Berufserfolgen und vielen Bestnoten in Primar- und Sekundarschulen aber auch Hochschulen und Universitäten unterscheiden sich die jungen Leute deutlich von gleichaltrigen Nichtmusikern. Die Leistungen spiegeln sich vor allem im

mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, bei den Sprachen und sogar im Sport wider. Doch fast noch verblüffender ist eine ganz andere Feststellung: junge Musiker entwickeln ein auffallend positives Sozialverhalten und starkes Engagement gemeinnützige Ideen. Das Musizieren fördert emotionale Erlebnisse, den Aufbau von Beziehungen und die Entwicklung von sozialen Werten wie Verantwortung und Solidarität. Selbst in prekären sozialen Brennpunkten stieg das Konzentrationsvermögen der Schüler, während das Aggressionspotenzial stark abgebaut werden konnte. Soziale Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Fairness und die Fähigkeit zur Integration wurden deutlich verbessert. Gerade in der heutigen Zeit, in der den Kindern und Jugendlichen ein sehr umfangreiches Freizeitprogramm von unterschiedlichen Institutionen, sei es der örtliche Sportverein, die Kirche oder der Musikverein, angeboten wird, stellt sich die Frage nach dem richtigen bzw. sinnvollen Hobby. Das Musizieren ist ein Vorgang, bei dem viele Sinne des Menschen angesprochen werden: Sehen (Noten lesen), Hören (Kollegen zuhören und seine eigene Musik auf Richtigkeit kontrollieren) und Fühlen (Bewegungsabläufe zum Bedienen des Instrumentes).



Wie und wo kann ich ein Instrument erlernen?

- Kinder zwischen 5 und 7 Jahren **“Musikalische Früherziehung”** (1x pro Woche)
- Ab 8 Jahre: **Notenlehre in der Gruppe & Einzelunterricht am Instrument** (jeweils 1 x pro Woche)
- Der MVO stellt den Kindern und Jugendlichen ein ordentliches Instrument zur Verfügung. Jedes Kind darf sich sein Wunschinstrument selbst auswählen
- Der MVO beteiligt sich zu 50% an den Einschreibegebühren der Musikakademie der DG.

Einschreibungen ab dem 6. Juni in der Musikakademie St.Vith oder aber unter Email sekretariat@musikakademie.be (Tel.: 087/742829)

Das alles wird im Gehirn in Arealen der linken und rechten Gehirnhälfte verarbeitet, so dass hier stets neue Vernetzungen gebildet werden müssen. Dies führt zu einer gesteigerten Konzentrationsfähigkeit, die jungen Menschen hilft, besser zu lernen aber auch zur Fähigkeit, komplexe Aufgaben besser lösen zu können. Die verbesserte Lernfähigkeit kann auch außerhalb der musikalischen Ausbildung hilfreich sein. Zudem verbessert die Erlernung eines Instruments das feinmotorische Geschick des Kindes.

Ein weiterer Vorteil ist das gemeinsame Musizieren. Das Ensemblespiel kommt vor allem im Musikverein zum Tragen und fördert das soziale Verhalten der Kinder und Jugendlichen. Sie lernen mit anderen in der Gruppe umzugehen, sie zu akzeptieren und sich auf sie einzustellen.

Die Musik gibt auch Freiraum zu experimentieren und steigert die Kreativität. Sie lässt Gefühle ausdrücken, die auch ans Publikum weitergegeben werden können. Nicht zuletzt steht die Freude und der Stolz über ein gelungenes Konzert oder nur der Spaß am Musizieren selbst! Aktives Musizieren ist das wohl schönste Hobby der Welt und müsste für jedes Kind und für jeden Jugendlichen zugänglich gemacht werden!

Weshalb sollten Kinder ein Instrument erlernen? Die 7 Thesen der Uni München

- ✓ Alle Musikschüler erfahren durch den Musikunterricht eine nachweisbare Verbesserung von Aufmerksamkeit und Konzentration.
- ✓ Musikschüler sind besser in der Lage, Emotionen intensiv, differenziert wahrzunehmen und zu erleben. Intensive und integrative emotionale Erlebnisfähigkeit bildet eine gute Voraussetzung für das Knüpfen echter, tiefgehender und dauerhafter Beziehungen.
- ✓ Männliche Musikschüler werden selbstsicherer, stabiler gegenüber von Kritik und Abwertung und sozial kompetenter. Dies bildet die Grundlage zum selbstsicheren Verhalten im späteren Berufsleben. Auch wurden positive Effekte in den Bereichen “Prüfungsangst” und “berufsbedingte Stresssituationen” nachgewiesen.
- ✓ Weibliche Musikschüler zeigen eine höhere Leistungsmotivation, die durch das disziplinierte Üben erklärt werden kann. Sie sind ausdauernd und nachhaltig wenn es darum geht, Interessen zu verfolgen.
- ✓ Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass durch intensiven Musikunterricht Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert werden, die als Grundlage für eine konsequente und zielstrebige Weiterbildung im Beruf (etwa ein Studium) und für ein zufrieden stellendes soziales und partnerschaftliches Leben angesehen werden können.
- ✓ Der Instrumental- und Musikunterricht gehört demnach bereits vom Kindergarten an in den Schulalltag und muss von Fachlehrern erteilt werden. Viele “Kulturtechniken”, die neuerdings verloren gehen (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, Disziplin, Ehrgeiz, ...), werden durch die Musik “wiederentdeckt” und “gefestigt”. Und das ohne Schulpsychologen oder Kaleido!
- ✓ Eine musische Ausbildung ist die ideale »Lebenshilfe« für junge Menschen – privat wie beruflich. Von der Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen bis zum sogenannten Werteverfall, von der Gefahr einer Entsolidarisierung bis zur immer schwierigeren Integration von Ausländern, Musik bietet tolle Lösungen für diese gesellschaftlichen Probleme.



Föderkam-Einstufung: Das MVO-Highlight 2018!

„Wer ein Ziel will, darf den Weg nicht scheuen!“

(Theodor Fontane)

In diesem Jahr nimmt der MVO bereits zum dritten Mal an der Einstufung der DG im St.Vither Triangel teil. War dieses Wertungsspiel in früheren Generationen verpönt (Siehe Auszug aus der Chronik im MV'Oh!-Magazin 2018/1 - online unter www.mvoudler.be), spornt es vor allem die jüngeren Musiker unseres Vereins an und schürt dadurch auch die Probemotivation.

Die Grundvoraussetzung für eine gelungene Einstufung ist und bleibt ein von langer Hand geplanter Auftritt. Leo Hockertz hatte seine negative Erfahrungen mit "der Einstufung" mit dem MV Reuland-Lascheid gemacht und spielte im Grunde genommen während seiner 10-jährigen Amtszeit in Oudlr nie mit dem Gedanken, unseren MV für ein solches Wertungsspiel fit zu machen.

Harald Mollers machte Appetit auf mehr

Das änderte sich schlagartig mit Harald Mollers. Es wurden neue, vorwiegend konzertante Stücke einstudiert, die auf Anklang bei allen Mitgliedern aller Altersschichten stießen. Nach dreijähriger Amtszeit unterbreitete er der Generalversammlung schließlich den Wunsch, an der Einstufung im Jahre 2005 teilnehmen zu wollen. Die Meinungen hierzu gingen weit auseinander, hatten doch vor allem die älteren Musiker noch ein „verkorkstes Vorspielen“ in den 1970er Jahren in negativer Erinnerung, während sich die jüngeren Semester eigentlich kein genaues Bild machen konnten. Hier hatte der damals bereits sehr taktische Dirigent Harald Mollers gute, entgegenwirkende Argumente: „Ihr braucht Euch keine

Sorgen zu machen, denn das Wahlwerk haben wir schon geprobt und aufgeführt!“. Und tatsächlich, „Twins“ aus der Feder von Jan Hadermann war bereits seit längerer Zeit im Repertoire und erfreute sich bei allen Musikern großer Beliebtheit. „Ja wenn das so ist und Du uns vertraust, dann wagen wir dieses Abenteuer!“, so die große Mehrheit der damaligen Generalversammlung. Zusammen mit dem Pflichtwerk „A Sunrise Impression“ verbuchte der MVO gleich auf Anhieb in der I. Kategorie mit 80,5% einen Achtungserfolg auf den in den Folgejahren konsequent aufgebaut werden konnte.

Bombenergebnis mit Interim-Axel

Auch nach der gelungenen Einstufung 2005 hielt Harald Mollers das Ruder fest im Griff um nach dem Motto „nach dem Wertungsspiel ist vor dem Wertungsspiel“ erneut konstruktiv aufzubauen. Die Gemeinschaftswahlen machten aber einen Strich durch die Rechnung des begeisterten Musikers, der quasi über Nacht in einen Ministersessel hochgehiebt wurde und somit das Dirigat in Oudler beendete. Guter Rat war teuer, denn die Einstufung stand unmittelbar vor der Tür. Axel Rosengarten nahm die Herausforderung als „Interim“ an und sorgte am 9. November 2009 mit dem besten Ergebnis in der I. Kategorie (85,7%) sowie dem Sabam-Preis für die beste Interpretation des Pflichtwerkes „A Sword of Honour“ für eine faustdicke Überraschung. Als Wahlwerk spielte der MVO „Four Contrasts for Wind“ und als Einspielwerk „A little Opening“. Im Grenzecho-Artikel steht geschrieben: „Für uns ist das heute wie ein Märchen“, freuten sich die Cäcilia-Musiker nach der Bekanntgabe der Resultate lautstark und skandierten »Axel, wir lieben dich!«

Podiumsplatz mit Sonja

Mit Sonja Soons bekamen wir eine neue, dynamische Dirigentin, die als aktive Musikerin in Flandern und den

Niederlanden große Erfahrungen im Bereich der Wertungsspiele mitbrachte. Von diesem Know-how durften wir fünf Jahre später bei der Einstufung im Jahre 2014 profitieren, als wir mit dem Pflichtwerk „Ratafia“ und dem Wahlwerk „Mind Sets“ als drittbester Verein in der I. Kategorie mit 82,7% exzellent abschnitten. Und jetzt steht die nächste musikalische Herausforderungen auf der Agenda: die Föderkam-Einstufung im November. Der MVO hat sich erneut in der I. Kategorie angemeldet und wird dort als Pflichtwerk „Dogon“ und als Wahlwerk „Fate of the Gods“ interpretieren und um die Gunst der Fachjury buhlen. Julian Pauels zeigt sich nach den ersten Probeeinheiten zuversichtlich und versprüht gebremsten Optimismus. Vor dem Erfolg ist aber noch eine Menge an Einsatz und Probefleiß erforderlich, zumal der MVO in den vergangenen Jahren einen Mitgliederschwund zu beklagen hat und dadurch der Klangkörper an Volumen einbüßte.

Gratmesser und Motivationsgeber

Doch warum gilt eine Einstufung, ein Wertungsspiel für viele Musiker als Gratmesser und Ziel? Das Vorspielen vor einer Jury mit entsprechender Bewertung und aufbauender Kritik schürt die Motivation jedes Einzelnen und stärkt zugleich seinen Anspruch auf musikalische Weiterentwicklung. Solche „Wettkämpfe“ sorgen dafür, im Ensemble musikalisch voranzukommen, neue Energien freizusetzen und sich auf die Interpretation von Musikwerken einzulassen. Somit ist eine Einstufung mit einer Fußballmeisterschaft zu vergleichen, bei der jeder Verein sein Bestes gibt um am Ende die Lorbeeren für Fleiß, Mühe und Einsatz einzuheimen.

Der MVO geht mit dem Ziel in die Einstufung, die I. Kategorie nach seinen Möglichkeiten zu halten um dadurch dann ein Sprungbrett für die weitere musikalische Entwicklung zu schaffen.

Also, liebe Musikfreunde des MVO, am Samstag, dem 4. November heißt es die Daumen für den lokalen Musikverein im St.Vith Triangel zu drücken. Ein Besuch in einer tollen Atmosphäre mit über 500 begeisterten ostbelgischen Musikern lohnt sicherlich auch.



< Harald Mollers



Axel Rosengarten >



< Sonja Soons

Einstufung 2014



KONZERT

MIT TERMINÄNDERUNG

• *Jahreskonzert am 6. Oktober 2018* •

Eigentlich lädt der MVO seine Fans, Freunde und Gönner am letzten Samstag im Oktober zu seinem Jahreskonzert in den Dorfsaal ein.

Terminkollisionen haben uns diesmal jedoch dazu gezwungen, unseren angestammten Termin zu verlegen, damit auch alle Musiker kurz vor der Einstufung am 4. November quasi eine „Generalprobe“ erfahren dürfen. Julian Pauels hat auch in diesem Jahr ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Musikrepertoire zusammengestellt, das neben konzertant-klassischen Werken auch eine Vielzahl an Evergreens, Walzer sowie böhmisch-mährischen Klängen umfasst.

Aufgrund der anstehenden Einstufung verzichtete der MVO und Julian Pauels auf ein so genanntes Themenkonzert, so dass die Werke stilistisch als „querbeet“ zu bezeichnen sind. Die Zuschauer dürfen sich also bereits jetzt auf einen spannenden Musikabend mit einer Menge an musikalischen Perlen und Überraschungen freuen. Nach der schmissigen Opern-Ouvertüre „Einzug der Gäste auf die Wartburg“ (Tannhäuser) interpretiert Julian Pauels zusammen mit seinen Musikern das Einstufungstrio „Adagio for Winds“ (Einspielwerk), „Fate of the Gods“ (Wahlwerk) und „Dogon“ (Pflichtwerk), bevor mit den „Strauss Bonbons“ ein musikalischer Leckerbissen mit den wohl bekanntesten Werken von Strauss Junior und Senior nachgereicht wird. Klassisch-konzertant geht die Reise mit dem „Florentiner Marsch“ weiter in Richtung „Classical Fantasy“, einem abwechslungsreichen Medley in dem die wohl bekanntesten Melodien der Klassik inszeniert werden. Eine Reverenz an die 1980er Jahr unter dem Titel „80er Kult(Tour)“ läutet schließlich das volkstümliche Finale mit unter anderem dem atemberaubenden Medley „Böhmische Perlen“ ein. Natürlich wird das Konzert auch in diesem Jahr mit diversen Filmausschnitten auf der Großleinwand untermalt.

Sie, die Zuschauer, dürfen also gespannt diesem Jahreskonzert entgegen fiebern.

• *Kirmes und Stuppenmeisterschaft am 9. Juni 2018* •

GRILLEN & NAGELN: BITTE ANMELDEN!



Am zweiten Juniwochenende findet in diesem Jahr das Kirchweihfest, besser auch als Dorfkirmes bekannt, statt. In Oudler wird dieses Fest besonders intensiv gefeiert, zumal die Ortschaft seit Jahrhunderten einen Verkehrsknotenpunkt darstellt und somit auch von Bewohnern umliegender Dörfer besucht wird. Seit einigen Jahren nun hat der MVO die traditionelle Kirmestraktion um eine „Internationale Stuppenmeisterschaft“ erweitert, ein Wettkampf, der sicherlich nicht nur bei Insidern mittlerweile für Furore sorgt.

Auf der Suche nach einer zünftigen Kirmesanimation kamen die MVO-Youngsters vor nunmehr fünf Jahren auf die Idee das damals in die Mode gekommene „Nageln nach der Probe“ als Wettkampf für die breite Masse anzubieten. So wurde ein akribisch detailliertes Regelwerk ausgearbeitet, das auch heute noch Bestand hat.

Wer versenkt zuerst den Nagel

Die groben Spielregeln sind hierbei äußerst simpel, gewinnt doch der Teilnehmer, der seinen Nagel mit der Spitze des Hammers zuerst versenkt. Berührt der Hammerstiel jedoch beim Schlagen den Nagel, muss der Teilnehmer eine Runde aussetzen. Gehämmert wird in Gruppen, wobei sich die Besten dann für die Finalrunden qualifizieren. Gewertet wird in Einzel- und Teamwertung,

während auch „lokale“ und „auswärtige“ Hammer- und Nagelspezialisten separat honoriert werden. Eine tolle Gaudi, die am Kirmessamstag ab 17.30 Uhr im Dorfsaal steigen wird. Interessenten für diesen Nagelwettkampf, ob als Gruppe oder als Einzelperson, können sich bereits jetzt bei unserem Zeremonienmeister Sven Kalpers telefonisch unter 0472/082571 oder per Email unter svenka1997@gmail.com anmelden.

Kulinarisches und Stimmung pur

Um den Kirmesabend so richtig einzuläuten bietet der MVO zudem ab 17.30 Uhr ein leckeres Grillgelage mit Spezialitäten vom Schwenkgrill sowie einem abwechslungsreichen Salatbuffet. Auch hier sind **Anmeldungen** unter der Telefonnummer 080/420101 oder Email info@mvoudler.be erbeten. (Anmeldeformular auf der letzten Seite)

Wenn der Hunger gestillt und die Nagelfreunde sich ausgetobt haben, werden die „Belsch Jecken“ dem Oudler Publikum mit Stimmungsmusik a gogo bis in die frühen Morgenstunden hinein so richtig einheizen. Die Kirmes 2018 verspricht also erneut zu einem absoluten Volltreffer der guten Laune zu werden.

VORANZEIGE

KGL MUSIKVEREIN OUDLER

PRÄSENTIERT

INTERNATIONALE



STUPPEN
MEISTERSCHAFT

MIT DEN BELSCH JECKE

09.06.2018

16.30 UHR, DORFSAAL OUDLER
ANMELDUNG UNTER: INFO@MVOUDLER.BE

VVK: 5€ / AK: 6€



WWW.MVOUDLER.BE

• *Neue Webseite unseres Dorfes - Mitarbeiter gesucht!* •

LOUDLER GOES ONLINE

Das Internet ist aus unserer schnelllebigen Welt nicht mehr wegzudenken. Vor allem eine gezielte Suche nach Informationen bietet in Zusammenhang mit gut strukturierten Webseiten und Homepages tolle Vorteile und einen entsprechenden Mehrwert. Der MVO verfügt bereits seit einigen Jahren unter der Adresse "www.mvoudler.be" eine tolle Plattform, die sich sowohl an die Mitglieder aber auch an Musikinteressierte aus der ganzen Welt richtet. Es ist erstaunlich, wie viel Feedback der Administrator erfährt. Sei es nun Informationsanfragen aus Australien oder Nordamerika oder aber nur ein Glückwunsch von Partnervereinen aus der Euregio, das Internet ist schnell, informativ und daher auch berechtigt als Mehrwert zu bezeichnen.

Eine Webseite oder Homepage steht oder fällt mit der ständigen Aktualisierung. Eine Vereinsseite, die nur einmal pro Jahr dürftig aktualisiert wird oder auf der Events von vor zwei Jahren angepriesen werden, bietet keine Information und wird daher auch nur selten frequentiert. Um unser Dorf besser im Netz zu positionieren haben wir uns in enger Zusammenarbeit mit der "Dorfsaal Oudler VoG." dazu entschlossen, eine eigene "Dorf-Webseite" zu erstellen. Hier sollen und werden alle Events, Anekdoten, Geschichten, historische Fakten, Angaben zu den Vereinen usw. vorgestellt.

Allerdings sind die Webmaster nicht in der Lage, ALLE Aspekte regelmäßig zu aktualisieren, da ihnen einfach das Hintergrundwissen fehlt. Und hier kommt Ihr, werte Dorfbewohner und Vereinsmitglieder, ins Spiel: falls Ihr etwas auf dem Herzen habt, ein Event beworben oder nachträglich dokumentiert haben wollt, oder einfach tolle Fotos vom Dorf, seinen Einwohnern oder Festen geschossen habt, dann teilt dies den Webmastern unter der Email-Adresse info@oudler.be mit - wir kümmern uns dann um den Rest!

An dieser Stelle möchte ich kurz die Struktur der Oudler-Seite vorstellen - wie gesagt, eine Webseite ist dynamisch und kann jederzeit angepasst, vervollständigt und aktualisiert werden. Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt! Also schaut Euch mal alles in Ruhe an und lasst Eurer Kritik und Euren Anmerkungen freien Lauf!

STARTSEITE

Die Startseite von "www.oudler.be" ist möglichst übersichtlich gehalten. Mittig sind die letzten Events beschrieben, also momentan noch der "Rosenmontag", das "MVO-Jahreskonzert" sowie der "Neue Dorfsaal".

In der linken oberen Ecke im orangefarbenen Kästchen steht derweil das eigentliche Menü der Seite. Hier stehen als Eckpunkte derzeit:

- **Unser Dorf**
- **Dorfsaal**
- **Vereine**
- **Events**
- **Fotos**
- **Kontakt**

Darunter ist eine kleine Wettervorhersage speziell für Oudler mitsamt einer Drei-Tage-Tendenz

Darunter wird das nächste anstehende Event beschrieben und beworben, während schlussendlich ein Hinweis auf verschiedene Fotostrecken erfolgt.

UNTERMENÜS

Wenn man schließlich gezielt in die verschiedenen Untermenüs eintaucht, stellt man schnell fest, dass zu den verschiedensten Punkten Zusatzinformationen zur Verfügung stehen.

UNSER DORF:

- **Oudler Panorama**
- **Geschichte:**
 - a. Ursprung und Entstehung
 - b. Mystisches und Sagenumwobenes
- **Bräuche und Sitten:**
 - a. Burgbrennen
 - b. Maiennacht
 - c. Souer Jott

- d. Der Weinkauf
- e. Taschentuch für den Priester
- f. Raufen um Hochzeitskuchen
- g. Branntwein und Kaffee zur Totenwache
- h. Wie lebten unsere Ahnen?
- i. Die Namen unserer Vorfahren
- j. Unsitten in den Dörfern?

- Demografie
- Wirtschaft
- Bahnhof & Ravel

DORFSAAL:

- Vereinslokal - Geschichte
- Dorfhaus - 1. Projekt
- Dorfhaus - 2. Projekt
- Eventkalender Dorfsaal

VEREINE:

- Frauen in Bewegung
 - a. Von den Landfrauen zu den "Frauen in Bewegung"
 - b. Geschichte
- JG Oudler
 - a. JG-Geschichte
 - b. "Saufoçonne"
 - c. Humpentradition
- Kegelklubs
- Kgl. Kirchenchor "St. Cäcilia":
 - a. Geschichte vor 1945
 - b. Geschichte nach 1945
- Kgl. MV "Cäcilia"
 - a. MV Geschichte
 - b. MV Vorstand
 - c. MV Events
 - d. MV Fotogalerie
- KLJ in Oudler
- Kirchenfabrik
 - a. Kirchenfabrikrat
 - b. Friedhofkomitee
- Pfarrkirche Oudler
 - a. Gebetskreis
 - b. Marienlegion
 - c. Missionsgruppe
 - d. Kirchenfeste und Bräuche
- KKG Grünweiß Oudler
 - a. Ursprünge
 - b. 1948 - Seepiraten
 - c. Addi I - der erste Prinz
 - d. Jubiläen
 - e. Die Prinzen seit 1953
- Elterrat
- SG Rapid Oudler:
 - a. Der Sportverein
 - b. Die Sportinfrastruktur

EVENTS:

FOTOS:

KONTAKT:

NEWSLETTER UND EIGENE EMAIL-ADRESSE

Als besonderes "Schmankerl" können wir allen Dorfbewohnern einen regelmäßig erscheinenden Newsletter anbieten.

Außerdem kann jeder Dorfbewohner seine eigene, personalisierte Email-Adresse bei uns beantragen. Diese ist im Format **vorname.name@oudler.be** gehalten und muss von unserem Administrator bei unserem Anbieter zunächst frei geschaltet werden.

Ihr seht also, diese Webseite kann ein Informationspool für allerlei Dinge sein und trägt demnach auch wesentlich dazu bei, die Dorfgemeinschaft noch enger zusammenrücken zu lassen.

Helft uns also bei diesem Projekt, liefert uns Material, Fotos, Anekdoten, Termine, Hintergründiges und abonniert den Oudler-Newsletter und fragt eure eigene Email-Adresse an. Wir freuen uns riesig!

The screenshot shows the Oudler website interface. At the top, there's a navigation menu with options like HOME, UNSER DORF, DORFSAAL, VEREINE, EVENTS, FOTOS, and KONTAKT. Below the menu is a weather forecast for Oudler, showing temperatures for the next few days. The main content area features several news articles, including 'Kulturelles Leben', 'Musik', 'Rosenmontag in Oudler', 'MV-Oh! goes to Hollywood', 'Neuer Dorfsaal nimmt Form an', and 'Witz des Tages'. The footer contains contact information, including phone numbers for the administrator, Dorfsaal, and webmaster, as well as an email subscription form.

31 JUNGMUSIKER BILDEN NACHWUCHS



Den Musikvereinen geht es allgemein schlecht. Trotz steigender Anforderungen an Qualität und Einsatzbereitschaft klagen die Vereine allorts über Nachwuchssorgen. Das Problem ist keineswegs hausbacken, kümmern sich die Musikvereine doch mit verschiedenen Aktionen und Maßnahmen rührend um die Rekrutierung von Kindern und Jugendlichen. Doch Instrumenten- und Vereinsvorstellungen in den Primarschulen oder aber auch Schnupperproben für Kids bringen kaum nachhaltigen Erfolg sondern gelten für die meisten Kinder als "willkommene Eintagesaktion". Schade eigentlich, denn wie an anderer Stelle hier im MV'Oh!-Magazin bereits erwähnt, fördert der Musikunterricht und hierbei vor allem der Instrumentalunterricht Kinder im Vor- und Primarschulalter "ganzheitlich" wobei die sozialen Komponenten nicht außer Acht gelassen werden sollten.

Der MVO ist bereits seit vielen Jahren in Sachen Nachwuchsförderung unterwegs, doch die "zukünftigen Musiker" stammen nach wie vor aus den eigenen Familien. Neben fehlendem Nachwuchs brechen zudem auch die Mitgliederzahlen ab, da sich immer weniger Menschen dazu bereit erklären, konsequent einem Hobby in einer Gemeinschaft zu folgen. Das birgt die Gefahr, dass die allorts bei weltlichen oder geistlichen Feiern gern gesehene Musikvereine in ihrer Existenz arg bedroht sind. Wenn wir keine Mitglieder mehr zusammenbekommen, dann wird es zu spät und das Jammern unserer Dorfbevölkerung groß sein.

Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass die musikalische Erziehung eine schulische Angelegenheit darstellen muss und auch soll. Es bestehen zwar sehr ausgeschmückte

Rahmenpläne im Bereich der Musik, doch stehen keinerlei Fachkräfte zur Verfügung. Das ist schade, denn wenn Lehrpersonen selber nicht für die Musik affin sind, sieht es mit dem Begeistern von Kindern eher schlecht aus. Und hier machen wir dem Lehrpersonal keinerlei Vorwürfe, denn Musik ist ein anspruchsvolles Fach, das Fachlehrer benötigt! Wir haben im 90. Jubiläumjahr mit der Dauer Musikschule "Spiel mit!" ein tolles halbjährliches Projekt in Zusammenarbeit mit der "CERA-Foundation" durchführen können, das nur positive Echos erweckte. Doch leider konnte das Projekt nicht fortgeführt werden, da die politischen Rahmenbedingungen eine solche freie Form der musikalischen Erziehung nicht vorsehen.

Im vergangenen Jahr startete der Musikpädagoge Steven Gass nun einen neuen Versuch indem er alle sechs Musikvereine der Gemeinde an einen Tisch brachte und das "Jugendorchester der Gemeinde Burg-Reuland" gründete. Ziel der Maßnahme ist es, die in der Ausbildung befindlichen Kinder und Jugendlichen in einem "großen Orchester" zu vereinen um dann unter der Leitung einer erfahrenen Pädagogin angepasste Literatur zu erarbeiten. Dozentin Simone Mertes übernahm den Part der Dirigentin und übte mit insgesamt 31 Kindern und Jugendlichen interessante und fördernde Werke ein. Die Uraufführung dieses Orchesters fand im Rahmen der 50-Jahrfeier des MV Espeler statt. Mit Lindsay und Tom Rosengarten hatte der MVO auch zwei Nachwuchskräfte auf der Bühne. Möge dieses Konzert der Beginn einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit in der Gemeinde Burg-Reuland sein.

Maikranz am Sonntag, dem 27. Mai

WILLKOMMEN, FRÜHLING!



Am Sonntag, dem 27. Mai ist es wieder soweit! Der MV Oudler fährt auf dem geschmückten Leiterwagen musizierend durchs Dorf und läutet den Frühling ein!

Auf der Suche nach einem passenden Datum des "Maikranzes" mussten wir Kompromisse eingehen, da Terminkollisionen (Fahnenweihe des MV Espeler), Muttertag und auch das Pfingstfest alle im Mai stattfinden. Daher verlegten wir den „Frühlingsgruß“ auf den 27. Mai. Ab 14 Uhr wird der MV Oudler mit Frühlingsmärschen und selbstverständlich der obligaten „Maiennacht“ durchs Dorf ziehen. Hierbei erlauben wir uns eine kleine Geldkollekte zu starten. Wir hoffen auf Ihre Spendenfreude.

Sollten Sie am Sonntag abwesend sein und uns dennoch finanziell unterstützen wollen, so können Sie dies als „Notensponsor“ (100 €) oder Spender via Überweisung auf unser Konto BE 53 7310 0095 8453 tun. Der MVO dankt bereits im Voraus!

170 JAHRE IN MVO-DIENSTEN

Happy Birthday!

Auch im zweiten Jahresdrittel feiert der MVO einige runde Geburtstage von Mitgliedern.

Luka Hennen feierte im März seinen 20. Geburtstag. Er spielt die Trompete und die Bassgitarre und ist auch im Bereich des Notenarchivariats sowie der Homepage-Betreuung involviert. Johnny Schaus feierte indes seinen 70. Geburtstag. Er war lange Zeit aktiver Musiker und spielte das Horn, bevor er als Vorstandsmitglied lange Jahre als Fahnenjunker und Mitglied der hausinternen „Thekenmannschaft“ tätig war. Leider geht es Johnny gesundheitlich derzeit nicht so gut, so dass der gesamte MVO ihm die besten Genesungswünsche übermittelt. Otto Hennen ist eigentlich ein „Spätberufener“, denn erst nach seiner Pensionierung und einer verlorenen Familienwette entschloss sich der Sportlehrer a.D. dazu, dem MVO beizutreten und das tiefe Blech zu unterstützen. Schnell fand er Gefallen am Vereinsleben und wurde sogar zwischenzeitlich zum MVO-Präsidenten gewählt. Otto feiert im Juli seinen 80. Geburtstag.

Mögen noch alle unsere Geburtstagskinder dem Verein noch viele Jahre bei bester Gesundheit und Spaß an der Musik erhalten bleiben.



• *Rückblick: Fahnenweihe in Espeler* •

150 MUSIKER AUF DEZIBAL-JAGD

Der MVO war auch nach Karneval als Botschafter des guten Klangs unterwegs. So folgten wir der freundlichen Einladung des nunmehr in seinem 50. Jahr seines Bestehens zum "königlichen Musikverein" ernannten Nachbarvereins "Steinemann" aus Espeler.

Die Musikfreunde aus Espeler hatten hierbei weder Kosten noch Mühen gescheut um ihrem Publikum während dreier Tage Partygenuss aller Facetten zu bieten. Nach dem "Aischzeit"-Konzert am Freitagabend gastierte der "Froschtaler Musikanten Express" am Samstagabend bei den Steinemännern. Nach der Fahnenweihe am Sonntag gaben die Musikvereine der Gemeinde ihr Geburtstagsständchen. Hierbei sorgte vor allem der erste Auftritt des gemeinsamen "Jugendorchesters der Gemeinde Burg-Reuland" für helle musikalische Begeisterung. Neben den Ständchen hatten die Organisatoren aber noch etwas Größeres im Schilde: einen gemeinsamen Auftritt aller Musiker! Wengleich von den Vereinen nicht alle Musiker an den Start gingen, wuchs das "Steinemann-Großorchester" unter der Leitung von Yannik Weber auf stolze 150 Mitglieder an. Interpretiert wurden die drei volkstümlichen Gassenhauer "Böhmischer Traum", "Auf der Vogelwiese" und "Wir Musikanten". Mit Tom & Axel Rosengarten, Luka & Gerd Hennen, Alfred Treinen, Michelle Giebels, Guido Sarlette sowie den beiden Posaunisten Mirko Mölter und Rainer Duprez schickte der MVO neun gestandene Musiker mit ins Rennen um "Dezibel"!





Kalte Maiennacht 2018

• Atemlos durch die Nacht... zur Oudler Millen! •

HEIMLICH, BEI KLIRREND KALTER NACHT!

Die Maiennacht, die in der Wallonie begonnene Tradition der „Nut du May“, fand in diesem Jahr unter sehr schwierigen klimatischen Bedingungen statt. Dem Traumwetter der Osterferien folgte die sibirische Kälte, die den Griff zu den Wintersachen notwendig machte.

Trotz klirrender Kälte versammelte sich der MVO zum traditionellen Spielen der verschiedenen Dorfständchen. Nach dem Auftakt auf der Ley, bei Ehrenmitglied Nikolaus Linnertz, auf der Engelsbach bei Helmut Schlabertz und Harald Bantz, auf dem Hölzchen bei Raymond Duprez, auf dem Hof bei Peter Fank, den beiden Dorfcafés bei Wickler und Wilma, sowie an der Brücke am Born folgten

wir der Einladung von Serge Pütz. Der neue Besitzer der „Oudler Millen“ hat aus der alten Sägerei eine schicke Event-Infrastruktur geschaffen, wo am besagten 30. April ein 40. Geburtstag gefeiert wurde. Der MVO brachte dem Geburtstagskind natürlich die „Maiennacht“ zu Gehör und bedankte sich für die „wärmenden Getränke“. Danach zog es den bunten Haufen zurück in den Dorfsaal, wo noch bei gepflegten Getränken sowie kleinen Snacks dem Wonnemonat Mai gedacht wurde.



MUSIKAKADEMIE - ANMELDUNG

Interesse an der musikalischen Ausbildung

Ich zeige Interesse für die musikalische Ausbildung an der Musikakademie und wünsche zusätzliche Informationen für mich und weitere Personen. Die Informationen werden von Mitgliedern des MVO erteilt, die bereits Erfahrung mit der Musikschule und der Akademie der DG gesammelt haben. Der Aufruf richtet sich an alle Musikfreunde im Alter von 5 bis 99 Jahren!

NAMEN:

WUNSCHINSTRUMENT:

1.)	_____	_____
2.)	_____	_____
3.)	_____	_____
4.)	_____	_____

ADRESSE: _____

Diesen Abschnitt bitte bis zum 5. Juni bei einem Mitglied des MVO abgeben oder an info@mvoudler.be mailen (Tel.: 080/420101)



KIRMESGRILLEN

ANMELDEBOGEN FÜR DAS KIRMESGRILLEN (9. Juni 2018)

Name: _____

Telefonnummer: _____

Anzahl Personen: _____ x Kotelett (8€)

_____ x Speck (6€)

_____ x Wurst (6€)

Dieser Abschnitt ist bis zum 3. Juni bei Gerd Hennen (Auf der Ley, Oudler 106) abzugeben. (Oder telefonisch unter 080/420101 oder Email: info@mvoudler.be)



Steinbockstr. 13
54550 Daun
+49 6592 - 96910

-  Top Auswahl
-  Top Service
-  Miet-System



www.musikhaus-mueller.de

